



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Leo Dietz, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Werner Stieglitz und Fraktion (CSU)**

**Nachtragshaushaltsplan 2025;  
hier: Unterstützung bifa Umweltinstitut Augsburg  
(Kap. 12 04 Tit. 682 82)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 04 wird der Ansatz im Tit. 682 82 (Zuschüsse an das Bayerische Institut für Angewandte Umweltforschung und -technik GmbH (bifa Umweltinstitut GmbH)) von 1.400,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 1.600,0 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz im Jahr 2025 um 200,0 Tsd. Euro gekürzt.

### **Begründung:**

Die bifa Umweltinstitut GmbH ist auf anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Beratung ausgerichtet und leistet als Drehscheibe für Unternehmen und Kommunen seit über 30 Jahren wertvolle Pionierarbeit, insbesondere in den Themenbereichen Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Mit Jahresbeginn fand ein Wechsel an der Spitze statt. Das Institut hat daher zur Unterstützung der strategischen Gestaltung durch die neue Geschäftsführung, aber auch zur Stärkung der praxisbezogenen Forschungstätigkeit einen erheblichen Finanzbedarf. Neben einer geplanten Eigenkapitalerhöhung durch die Gesellschafter soll der Freistaat Bayern flankierend zu der institutionellen Förderung mit zusätzlichen Projektfördermitteln dazu beitragen, notwendige Projekte bzw. Investitionen zu unterstützen, sodass das Institut für die Zukunft in seinem Bestand gesichert wird und sich auf seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit konzentrieren kann.